



Tatort Straßen der Welt. Was der Tatort mit den Philippinen zu tun hat.

Auf den **Philippinen** sind **Tausende Kinder** in **Gefängnissen** eingesperrt. Grundlos, perspektivlos. Viele dieser Kinder sitzen unter unmenschlichen Bedingungen oft mit wirklich schweren Verbrechen in einer Massenzelle. Sexueller Missbrauch, Gewalt und Sklaverei sind an der Tagesordnung. Diese Kinder [meist Jungen] sind oft völlig unschuldig oder haben einen Apfel auf dem Markt gestohlen und teilen sich nun eine Zelle mit Mördern und Gewalttätern. Andere Kinder werden in Sexclubs ihrer Zukunft und ihrer Seele beraubt.



Die WDR-Tatort-Schauspieler **Dietmar Bär**, **Klaus J. Berendt** und **Joe Bausch** engagieren sich bereits seit 1998 gegen sexuelle Ausbeutung von Kindern auf den Philippinen und für die Freilassung von Kindern aus den Gefängnissen. Angefangen hatte alles mit dem ARD Tatort "Manila", der vom Schicksal eines philippinischen Jungen handelt, der in die Hände der Sexmafia geriet.

Foto: tatort-verein.org

Seitdem machen sie unter dem Motto „Kinder brauchen keinen Knast – sondern ein liebevolles Zuhause“ erfolgreich bei der Befreiung und Rehabilitation von philippinischen Gefängniskindern mit. Sie gründeten den Verein **Tatort – Straßen der Welt e.V.**, der sich heute auf den Philippinen engagiert, z.B. mit Mädchen- sowie Jungehäusern und Impfkampagnen, in Swasiland u.a. mit einem Schulerweiterungsbau und auch mit Bildungsprojekten in Deutschland.

Mit der Initiative „**Wir starten gleich** – kein Kind ohne Schulranzen!“ unterstützt der Verein Kinder aus finanziell benachteiligten Familien bei uns mit einem Schulranzen-Set sowie Schreib- und Malutensilien. Zudem engagieren sich die Tatortkommissare und ihr Projektteam bei der Einschulung von Flüchtlingskindern.



Der Verein ist seit vielen Jahren Kooperationspartner der **Fairhandelsgenossenschaft WeltPartner eG** Ravensburg. Die Fairhandelsorganisation kooperiert mit der philippinischen **Kinderschutzorganisation PREDA** sowie dem **Tatort-Verein** beim Verkauf von Mango-Produkten. Sie erhalten diese Artikel in 900 Eine Welt Läden und fairen Online-Shops.

Die Arbeit von PREDA wird durch den Verkauf von **Weltpartner-Mangoprodukten** unterstützt, wie **Mangostreifen** [getrocknet, gesüßt oder ungesüßt], **Mangostreifen grün** [getrocknet], **Mango Monkey's** [die beliebten Fruchtgummis in Bio-Qualität], **Mango Fruchtaufstrich**, **Mango Schnitze** [Fruchtkonserve], **Mango Fruchtsirup**, Säfte sowie auch **Mango-Likör**.



Durch die Aktivitäten und den **Fairen Handel** können 5000 philippinische Familien ein regelmäßiges und höheres Einkommen sichern, von dem die Menschen auch angemessen leben können. Zugleich werden nachhaltiges und ökologisches Wirtschaften sowie soziale Entwicklungsprojekte gefördert, um **Zukunftsperspektiven** zu eröffnen. Pro Packung Mango Monkey's gehen 5 Cent an den Tatort-Verein, der damit PREDA unterstützt. Die Produkte dienen als Botschafter für eine Welt ohne Armut, Sextourismus, Kinderprostitution und Gefängniskinder.



Tatort Straßen der Welt. Preda.

PREDA ist eine **Stiftung** und **Kinderschutzorganisation** auf den **Philippinen**. Sie kümmert sich u.a. um benachteiligte Kinder und Jugendliche, die z.B. auf der Straße leben, drogen-abhängig sind, sexuell ausgebeutet werden, mit HIV infiziert wurden oder unschuldig in Gefängnissen sitzen. Die NGO [Nicht-Regierungs-Organisation] wurde 1974 durch **Father Shay Cullen** gegründet und mit der Hilfe vieler philippinischer sowie ausländischer Akteure und Förderer zu einer wirklichen Kraft und wichtigen Institution entwickelt.

Sogar die **Schließung von Militärstützpunkten** wurde durch eine Kampagne forciert. PREDA bietet den jungen Menschen z.B. Hilfe jeglicher Art, juristische Unterstützung, Unterkunft und Ausbildung. Die Organisation ermittelt gegen die Vergewaltiger der Kinder und bringt sie vor Gericht – auch international, auch die Bosse der Sextourismus-Industrie. Die Finanzierung erfolgt u.a. durch Spenden und den Verkauf von verschiedenen Erzeugnissen, z.B. Mangos und Mangoprodukten. Und PREDA hilft den Mangobauern auf den Philippinen, sich von den großen Lebensmittelkonzernen zu trennen und ein besseres Leben durch **fairen Handel** zu führen. Father Shay Cullen wurde mehrfach für den Friedensnobelpreis nominiert und erhielt auch den Menschenrechtspreis in Weimar; er besuchte Deutschland mehrmals.



Unterstützung der Aktivitäten von PREDA, Tatort-Verein und Weltpartner ist zudem mit einem Roman- und **Theaterprojekt "Knastkinder"** möglich. In dem Theaterstück [von Autor Rüdiger Bertram] geht es um den 13-jährigen Jonathan, der sich heimlich während eines Urlaubs der Familie aus dem Hotel schleicht, weil er keine Lust auf das langweilige Touristenprogramm mehr hat. Er verirrt sich, wird zusammengeschlagen und ausgeraubt. Doch er findet Hilfe bei den Straßenkindern Arnel, Marlon und Dennis. Bei einer Polizeirazzia landen die Kinder unverschuldet ohne Verhandlung in einer überfüllten Massenzelle ... [mehr nicht, falls jemand das Buch lesen möchte].

Foto: knastkinder.de

Interessierte Kinder- und Jugendgruppen können sich mit Projekten oder im Rahmen des Unterrichts beteiligen und das Stück auch aufführen. *Der Jugendroman "Knastkinder" ist im Buchhandel erhältlich.*

Ein **Beispiel: Andre** war **12** Jahre alt. Er fuhr mit seinem kleinen Fahrrad durch die Straßen und sammelte weggeworfene Flaschen und Metallschrott für das Recycling. Er ging nicht mehr zur Schule, um Geld zu verdienen, damit er seine 6 Geschwister ernähren konnte. Ein Polizeibeamter, der seine Verhaftungsquote erfüllen wollte, um eine Beförderung zu bekommen, verhaftete Andre, obwohl dieser kein Verbrechen begangen hatte. Er wurde verhaftet und in eine Zelle der Polizeistation gesteckt, in der bereits erwachsene Kriminelle, Vergewaltiger und Mörder eingesperrt waren. Er wurde von den Gefangenen zum Arbeitssklaven gemacht und in der Nacht wurde Andre sexuell missbraucht. Er war fast 4 Monate in der Zelle der Polizei, obwohl es illegal war, ihn dort festzuhalten. Er war inhaftiert worden, weil er angeblich Schrott im Wert von nicht einmal 5 Euro gestohlen haben sollte. Sozialarbeiter von PREDA fanden ihn und baten den Richter, ihn frei zu lassen und in Obhut und Pflege nehmen zu können, bis sein Fall vor Gericht verhandelt werden würde. Andre war traumatisiert und seine Familie litt noch mehr Hunger durch den weggefallenen kleinen Verdienst. Armut kennt keine Gerechtigkeit, keine Entschädigung, kein Ende. Er brauchte Monate, um sich im PREDA-Kinderheim zu erholen, wo er alle menschliche und seelische Zuwendung bekam, die er brauchte und vermisst hatte. Er erhielt Bestätigung, Respekt, Verständnis, Menschenwürde und ein neues Selbstwertgefühl. Sein Leben erhielt einen neuen Sinn. Er wurde ein guter Schüler mit Selbstdisziplin sowie Selbstachtung, und er fand gute Freunde. Die Klage wegen der [falschen] Beschuldigungen wurde mit Hilfe des PREDA Legal Teams abgewiesen, die mit dem Gericht gut zusammenarbeiteten, und Andre ging straffrei aus. [Quelle: preda.org, freie Übersetzung aus dem Englischen]

Besuche alle **Homepages** im Netz: weltpartner.de, mangos-fuer-kinderrechte.de, tatort-verein.de, preda.org/de, knastkinder.de, predafairtrade.net, eineweltladen.info